

## **Saat und Ernte – Gott sei Dank!**

Als Noah die Arche verlassen hatte, gab Gott ein Versprechen: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.» (1.Mose 8,22)

Saat und Ernte aus der Erde? Das ist manchem Stadtmenschen nicht mehr unbedingt so vertraut; Früchte, Gemüse und andere Lebensmittel stapeln sich in Frischhaltefolie verpackt oder farbig-fröhlich eingeschachtelt im Einkaufscenter. Da sind Stall, Acker, Scholle, Baum und Strauch ziemlich weit weg. So weit weg, dass wir uns eingeschränkt vorkämen, wenn wir nicht das ganze Jahr über alle Früchte und Lebensmittel kaufen könnten, sondern jahreszeitengerecht auch mal auf etwas verzichten müssten. Allerdings verzichten wir damit auch auf die Vorfreude, bis es endlich wieder Erdbeeren u.ä. gibt, und wir verlieren das Gefühl für den Rhythmus der Natur. Zudem wollen wir alle die Ware täglich frisch auf den Tisch, und das geht nicht ohne eine leistungsfähige, industrielle Produktion und Organisation. Anbau, Bearbeitung, Ernte, Verarbeitung und Verteilung – wer denkt da noch an die Arbeit und Erntemühe des Bauern? Und wer denkt erst recht noch an den, der Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören lässt...? An den, der Leben, Werden und Vergehen in seinen Händen hat?

Die Bibel erinnert uns an den Schöpfer, der für seine ganze Schöpfung da ist «solange die Erde steht». Noah erlebt nach Verlassen der Arche diesen gar nicht so selbstverständlichen Wechsel von Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht als Geschenk Gottes und: als Gleichnis für Gottes Liebe, Zuwendung und bleibende Verbundenheit mit uns und allem Leben. Für seine Treue wollen wir Gott am Erntedank von Herzen danken! Und bis dahin: viel Spass beim Erntedank-Rätsel!

Ihr Pfarrer Christoph Albrecht